

Ein
Grußwort
zu
einem
runden
Geburtstag

ORTSVORSTEHER
ÖTLINGEN

Datum
26. Februar 2016

Grußwort „40 Jahre Brückenhaus e.V.“

Sehr verehrtes Brückenteam,

ich darf mich für die Einladung zu der heutigen Geburtstagsfeier bedanken und bin Eurer Einladung sehr gerne gefolgt.

Sie, Herr Kamphausen, haben um ein Grußwort gebeten – was eigentlich eine „Grußschrift“ ist – und nicht wie üblich vorgetragen soll, sondern an dem heutigen Abend an den Wänden befestigt und gelesen werden kann.

Die Idee finde ich sehr gut, denn es werden uns lange Reden erspart, geschriebene Worte sind immer wieder nachlesbar und wir kommen früher miteinander ins Gespräch.

Ich habe mich für dieses „Grußwort“ einfach mal mit so Fragen beschäftigt, für was die vielen ehrenamtlichen Menschen des Brückenhauses stehen.

Zum Beispiel mit der Frage, wofür müssten sich die vielen Kinder, die Jugendlichen und Eltern, aber auch die Ortschafts- und Gemeinderäte, sowie die Verwaltung und die Bevölkerung, bei Euch bedanken ?

Eine denkbare Auswahl an Gedanken von denen, die Ihr betreut habt:

Danke für die

...Vermittlung von **Werten** und „**Leitplanken**“

...vielfältigen „**Wegweiser**“ für das spätere Leben als Erwachsener

...fürsorgliche **Begleitung**, wenn wir mal wieder auf einem falschen Weg waren

...**Unterstützung** im sprachlichen Umgang miteinander

...Vermittlung von **Sozialkompetenz**

...**Freiheiten**, auch mal ausgelassen zu sein

...**Unterstützung**, z.B. bei **Hausaufgaben**, zur **Berufswahl** und Vielem mehr

...**Hilfe**, Freundschaften aufzubauen

...**Vermittlung** und **Verständnis** für **Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit anderem kulturellen und religiösem Hintergrund**

Eine Auswahl meiner ganz persönlichen Gedanken, die ich mit Euch „Brückenhäusler“ in Verbindung bringe:

Danke dafür, dass Ihr.....

...schon frühzeitig die **Notwendigkeit erkannt** habt, Euch rechtzeitig **um die sozial Schwachen, pro-aktiv** und in deren jungen Jahren **zu kümmern**, also **steuern, nicht nachsteuern**

...so viele **Kinder und Jugendliche**, aber auch deren **Eltern, glücklich gemacht** habt

...viele **Spielmobil-Tage** und **Nachmittage organisiert** und **gestaltet** habt

...unglaublich viel **Engagement** für Eure Ideen **eingebracht** habt – **und immer noch einbringt**

...viel dazu **beigetragen** habt, den menschlichen und auch finanziellen **Aufwand für spätere Korrekturen zu reduzieren**

...es **geschafft** habt, das anfangs vorhandene **Misstrauen und Unverständnis** für Euer Tun durch **Engagement** und **Beharrlichkeit** in hohem Maße teilweise, oder ganz, zu entkräften

Darüber hinaus.....

Gesellschaftliche Verantwortung, auch für die Schwächeren

Motivation

Energie

Menschlichkeit

Nachhaltigkeit

Überzeugung

Mut

Sozial

Verantwortung

Integration

Jede & Jeder möge die Liste mit seinen Gedanken ergänzen.

Leider musstet Ihr Euer symbolträchtiges Domizil im vergangenen Jahr, das Gebäude „Brückenhäus“, für Euch Zentrale, Haus für Feste und Veranstaltungen, aber auch Hort des Rückzugs, der Kommunikation, Integration und der Konzept-Entwicklung, aufgeben.

Ich würde Euch von Herzen wünschen, dass Ihr wieder eine „Adresse“ bekommt, wo Ihr eine vergleichbare Heimat findet, ein Gebäude, das Name und Programm zugleich ist.

Sollte es Rat und Verwaltung idealerweise gelingen, eine Unterbringung an einem Ort – man könnte es zum Beispiel Zentrum, Heimat, oder Thinktank für soziale Belange nennen – wäre dies eine sehr gute Investition in die Zukunft.

Nach meinem Kenntnisstand habt Ihr in Ötlingen mit der Hausaufgabenbetreuung in der Reutlinger Straße im Jahr 1979 begonnen.

Im Laufe der Jahrzehnte habt Ihr dann Eure Aktivitäten im „check in“, im „TriB“, als mobile „Streetworker und in der Eduard-Mörrike-Schule, weiter ausgebaut.

Das Ergebnis hat die Bevölkerung aber sehr wohl gespürt, wenn sich z.B. – auf Ötlingen bezogen - die Aufregung von Anwohnern rund um den Bahnhof, um die beiden Schulstandorte, um den Jugendtreff an der Lauter, oder an anderen Quartieren, deutlich reduzierte oder sich ganz gelegt hatte.

Seit vielen Jahren wird auch im TriB erfolgreich Integrationsarbeit geleistet, ein Thema, das gerade in der heutigen Zeit wieder wichtiger denn je geworden ist.

Die Stadt Kirchheim war einer der ersten Städte im Land, die sich seit Jahrzehnten mit Integration beschäftigt und entsprechende Netzwerke geschaffen und somit auch viel Erfahrung hat, Ihr seid ein wesentlicher Baustein in diesem Netzwerk

Noch ein Satz zu Ihnen, Herr Lempp:

In der Einladung ist zu lesen, dass wir Sie, Herr Lempp, heute leider aus diesem Kreis als offizieller „Netzwerker“ verabschieden müssen, ich sage bewusst leider und müssen.

Ich bin sicher, dass Niemand hier im Raum Sie gerne ziehen lässt. Jedem ist klar, dass Sie eine Lücke in der Sozialarbeit hinterlassen, die nicht einfach ersetzt werden kann.

Ich bin sicher, dass Sie sich weiter für die Belange des Brückenhauses einsetzen werden.

Eine würdige Laudatio werden sicher kompetente Weggefährten halten, ich sage einfach Ihnen meinen / unseren ganz herzlichen Dank für Ihr tolles Engagement.

Zum Schluss darf Ich Euch ehemaligen und den aktiven „Brückenhäuslern“ meine volle Hochachtung und meinen herzlichsten Dank für Euer Wirken aussprechen und Euch ebenso herzlich zum 40. Geburtstag „Brückenhaus“ gratulieren.

Möge Euch das Lachen und die Freude der Kinder und Jugendlichen beflügeln, die Motivation beizubehalten und Andere mit diesem Virus anzustecken.

Euer *Hermann Kik*